

Pressemitteilung

Die Einheit der Universalkirche darf nicht außerhalb der Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils angestrebt werden.

Die Steyler Missionare in Österreich stellen das Versöhnungs- und Friedensangebot durch Papst Benedikt XVI an die vier Bischöfe der Bruderschaft St. Pius X in Frage.

Die Steyler Missionare in Österreich sehen die Aufhebung der Exkommunikation der vier Mitglieder der „Bruderschaft St. Pius X“, die 1988 illegitim zu Bischöfen geweiht und damit exkommuniziert wurden, durch die Kongregation für die Bischöfe im Vatikan am 21. Jänner 2009 als ein Besorgnis erregendes Zeichen einer fehlgeleiteten Einheitsbestrebung unserer Kirche. Das Datum dieser Aufhebung im Zusammenhang mit der ökumenischen Weltgebetswoche um das Fest der Bekehrung des Apostels Paulus legt nahe, dass eine Einheit der Kirche schon allein dadurch gegeben sein könnte, dass die das Lehramtes und die Autorität des Papstes formell anerkannt wird. Die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils, die für die weltweite Missionsarbeit der Steyler Missionare und das missionarische Selbstverständnis der Kirche von größter Bedeutung sind, werden dabei außer Acht gelassen: Das Verständnis der Kirche als Volk Gottes, die positive Einschätzung der Ökumene (bis hin zur Frage einer eventuell notwendigen Revision des Petrusamtes, die sich Papst Johannes Paul II stellte), die Anerkennung der Religionsfreiheit und eine positive theologische Wertschätzung der anderen Religionen gehören zu den Werten, die diesem Versöhnungsangebot nicht geopfert werden dürfen. Genau das geschieht in diesem Aufhebungsdekret.

In die gleiche Richtung zielte schon das Zugeständnis der sog. „tridentinischen Messe“ (Juli 2007), das auch deutlich hinter die Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils zurückging. Es handelt sich also nicht um einen Zufall.

Es ist tragisch und erschütternd, dass das Aufhebungsdekret noch dazu zwischen dem Tag des Judentums (17.1.) und dem Internationalen Holocausttag (27.1.) erging und mit Richard Williamson jemanden betrifft, der den Holocaust leugnet.

Der Schaden, den die ganze Kirche damit erleidet und speziell für die christlich-jüdischen Beziehungen entstanden ist, liegt auf der Hand. Die Steyler Missionare fürchten einen ähnlichen und weltweit ebenso bedeutenden Schaden am Volk Gottes und der Mission, wenn die Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils weiterhin so abgebaut werden.

P. Christian Tauchner SVD
Pressesprecher der Steyler Missionare
Gabrielerstrasse 171
2340 Mödling
www.steyler.at
presse@steyler.at
Tel.: 02236 803 859
0664 621 6934

